

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Carina Hermann (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

Stand der Sanierung und zukünftige Präsentation der Ethnologischen Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen

Anfrage der Abgeordneten Carina Hermann (CDU), eingegangen am 23.03.2026 - Drs. 19/10193, an die Staatskanzlei übersandt am 24.03.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 24.04.2026

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen zählt nach Einschätzung von Experten zu den traditionsreichen universitären Sammlungen im deutschsprachigen Raum. Ihre Anfänge reichen bis in das Jahr 1773 zurück, als ethnographische Objekte Bestandteil des damaligen „Academischen Museums“ wurden. Zu den historisch bedeutenden Beständen gehören u. a. die sogenannte Cook/Forster-Sammlung mit Objekten aus Ozeanien sowie die Baron-von-Asch-Sammlung aus Sibirien und Alaska.

Heute umfasst die Sammlung rund 18 000 Objekte aus verschiedenen Regionen der Welt sowie weitere Materialien wie Fotografien, Grafiken, Archivalien und museumspädagogische Objekte. Die Sammlung dient dem Vernehmen nach sowohl der wissenschaftlichen Forschung als auch der Lehre und war bislang auch in Form von Dauer- und Sonderausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich.

Das Gebäude am Theaterplatz 15 in Göttingen, das seit dem Jahr 1935 Standort der Sammlung ist, weist seit längerer Zeit einen Sanierungsbedarf auf. Im Jahr 2018 wurde die Ausstellung geschlossen, um eine umfassende Sanierung vorzubereiten; die Exponate wurden ausgelagert. Nach öffentlich zugänglichen Informationen stellte das Land Niedersachsen Mittel in Höhe von rund 5,4 Millionen Euro für ein integriertes Sanierungs- und Nutzungskonzept bereit. Zudem wurde auf Bundesebene eine Förderung in Höhe von etwa 1 Million Euro für eine neue Dauerausstellung in Aussicht gestellt.

In der öffentlichen Diskussion wird zudem auf mögliche Änderungen im Nutzungskonzept hingewiesen, etwa hinsichtlich der zukünftigen Präsentation der Sammlung oder der Nutzung von Ausstellungsflächen im „Forum Wissen“ der Universität Göttingen.

Vorbemerkung der Landesregierung

Einleitend muss darauf hingewiesen werden, dass die vorliegende Kleine Anfrage Fragestellungen thematisiert, die im Rahmen der Autonomie der Hochschule sowie der die Hochschule tragenden Stiftung zu entscheiden sind und daher nicht in die Entscheidungszuständigkeit des Landes fallen. Entsprechend wurde die Stiftung Universität Göttingen im Rahmen der Antwortvorbereitung eingebunden.

Der Haushaltsausschuss hat in seiner Sitzung vom 23.08.2023 die Haushaltsmittel für die Maßnahme „Sanierung des Hauptgebäudes des Instituts für Ethnologie“ bewilligt. Erst im Nachgang dazu stellte sich im Rahmen der erforderlichen, weitergehenden Planungen heraus, dass die Tragfähigkeit der Geschossdecken für die geplante Nutzung nicht in ausreichendem Maße gegeben ist. Aktuelle Mindestanforderungen hinsichtlich der Verkehrslasten aus der DIN 1055 lassen eine Weiternutzung

zu Ausstellungszwecken nicht zu. Die Universität Göttingen hat die Sachlage weitergehend untersucht und mögliche Handlungsoptionen eruiert. Im Ergebnis hat das Präsidium Anfang September 2025 seine Einschätzung mitgeteilt, dass eine statische Ertüchtigung unverhältnismäßig teuer und nicht annähernd im Rahmen der bewilligten Mittel zu realisieren sei. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Universität Göttingen seitdem einen Plan, der übergeordnet eine Verlagerung großer Teile der Ausstellung in das Forum Wissen beinhaltet. Das Hauptgebäude der Ethnologie soll in diesem Zuge als Institutsgebäude unter Beibehaltung einiger Nutzungen saniert und umstrukturiert werden. Die Stiftung Universität Göttingen hat eine entsprechende Konzeptskizze im Oktober 2025 vorgelegt und arbeitet seitdem an einem detaillierten Gesamtkonzept.

1. Wie ist der aktuelle Stand der Sanierungsplanung für das Gebäude am Theaterplatz 15 in Göttingen?

In der von der Stiftung Universität Göttingen vorgelegten Konzeptskizze wurde auf das ursprüngliche Konzept einer Fläche für eine Dauerausstellung von über 400 m² verzichtet, insbesondere wegen der für eine solche Nutzung notwendigen Deckentraglasten, die nicht vorliegen. Die überarbeitete Konzeption beabsichtigt die Nutzung als Institutsgebäude und berücksichtigt die Unterbringung von Arbeitsräumen/Büros, Seminarräumen und Besprechungsräumen anstelle der ursprünglich vorgesehenen Dauerausstellungsbereiche. Diese Konzeption erlaubt laut Universität darüber hinaus, die bisher in zwei Gebäuden untergebrachte Ethnologie im angestammten Haupthaus zusammenzubringen, was den Austausch unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verbessern soll. Die Dauerausstellung soll laut Universität mit weit besserer Publikumswirkung und kosteneffektiver auf einer vorhandenen (allerdings etwas kleineren) Fläche im Forum Wissen untergebracht werden. Die Universität befindet sich aktuell in der Abstimmung zur Maßnahme. Dieser Abstimmungsprozess ist laut Aussage der Universität voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2026 abzuschließen. Anschließend könnte eine entsprechende Bauunterlage von der Hochschule erstellt und zeitnah vorgelegt werden.

2. Welche Schritte wurden seit der Schließung der Ausstellung im Jahr 2018 im Hinblick auf Planung, Genehmigung und Umsetzung der Sanierung gegebenenfalls unternommen?

Das Gebäude wurde zunächst geräumt, was aufgrund der Ansprüche an eine fachgerechte Vorbereitung der Einlagerung der Exponate lange Zeit in Anspruch nahm. Nach dem Leerzug wurden Bestandsuntersuchungen als Grundlage der anschließenden Planung vorgenommen. Im Jahr 2022 wurde die Z-Bau beim Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) eingereicht. Der Haushaltsausschuss des Landtages hat der Umsetzung der Maßnahme in seiner Sitzung am 23.08.2023 zugestimmt. Es folgten die Einreichung des Bauantrages sowie tiefgründige Bauteiluntersuchungen der Bestandsdecken. Ein Antrag an die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) zur Förderung der Planung und zukünftigen Ausstellung wurde vorbereitet. Seit Oktober 2025 verfolgt die Hochschule ein Konzept zur Entwicklung des Gebäudes Theaterplatz 15 als Institutsgebäude.

3. Welche Nutzung des Gebäudes am Theaterplatz 15 ist nach dem derzeitigen Planungsstand vorgesehen (z. B. Ausstellung, Magazin, Werkstätten, Bibliothek, Lehr- und Büroräume)?

Seitdem erkannt wurde, dass die ursprünglich geplante Nutzung für die Dauerausstellung aufgrund der Statik nicht möglich ist, soll gemäß der im Oktober 2025 vorgelegten Konzeptskizze das Hauptgebäude des Instituts für Ethnologie in Zukunft Büros, das Magazin, die Werkstatt, Seminarräume, eine verkleinerte Bibliothek, Ausstellungsräume für studentische Sonderausstellungen sowie Besprechungsräume beherbergen.

4. Welche Änderungen gegenüber früheren Nutzungskonzepten wurden gegebenenfalls seit der Bewilligung der Landesmittel für die Sanierung geprüft oder vorbereitet?

Die Landesregierung verweist auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 3.

5. Welche Planungen bestehen gegebenenfalls hinsichtlich einer zukünftigen Dauerausstellung der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen sowie der Möglichkeit ethnologischer Sonderausstellungen?

Die Universität Göttingen plant eine Verlagerung großer Teile der Ausstellung in das Forum Wissen. Die aktuelle Konzeptskizze der Universität sieht eine Fläche für Sonderveranstaltungen von ca. 160 m² im Gebäude Theaterstraße 15 vor. Diese Fläche kann auch für Sonderausstellungen (Präsentationen Masterarbeiten, Forschungsergebnisse, Veranstaltungen etc.) genutzt werden.

6. Kann davon ausgegangen werden, dass die Sicherheit und angemessene Bewahrung der wertvollen Objekte sowohl in der gegenwärtigen Phase der Aus- und Zwischenlagerung als auch in Zukunft gewährleistet ist?

Die Lagerungsbedingungen sind laut Universität Göttingen nicht an allen Standorten optimal. Der Zustand der Ausstellungsstücke wird durch das Fachpersonal kontinuierlich überwacht und überprüft. Die zukünftigen Lagerungsbedingungen werden nach Auskunft der Universität insbesondere für die besonders wertvollen Exponate im Forum Wissen deutlich besser sein, als sich das in dem Gebäude Theaterplatz 15 je realisieren ließe, sowohl was die Klimatisierung als auch was das notwendige Personal zur Regelung der Besucherströme anbelangt.

7. Welche Rolle spielen in diesen Überlegungen gegebenenfalls Ausstellungsflächen im „Forum Wissen“ der Universität Göttingen?

Im Forum Wissen gibt es nach Auskunft der Universität ungenutzte Raumflächen in einer Größe von ca. 360 m², die zur Unterbringung der ethnologischen Sammlung genutzt werden könnten. Laut der Universität Göttingen ist dies nach Abwägung aller Aspekte der beste Standort einer zukünftigen Dauerausstellung der ethnologischen Sammlung.

8. Welche Landesmittel wurden bislang für Planung, Vorbereitung oder Umsetzung der Sanierung am Theaterplatz 15 verausgabt?

Seitens des Landes wurden eine Million Euro Planungsmittel genehmigt, davon wurden ca. 864 000 Euro abgerufen und verausgabt.

9. Welche Bundesmittel wurden für die Einrichtung einer neuen Dauerausstellung der Ethnologischen Sammlung gegebenenfalls in Aussicht gestellt oder bewilligt?

Es wurde eine Million Euro für eine neue Dauerausstellung seitens der BKM in Aussicht gestellt.

10. Unter welchen Voraussetzungen können diese etwaigen Bundesmittel abgerufen werden, und in welchem Zeitrahmen ist dies vorgesehen?

Laut Auskunft der Universität Göttingen stehen diese Bundesmittel aufgrund der 5-Jahres-Frist der BKM nicht mehr zur Verfügung und seien bei vorliegender, belastbarer Zeitplanung erneut zu beantragen.

- 11. Sind nach Kenntnis der Landesregierung bislang Bundes- oder Landesmittel im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung oder Ausstellungsgestaltung verfallen oder nicht in Anspruch genommen worden?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen.

- 12. In welcher Weise wurden gegebenenfalls die verantwortlichen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ethnologischen Sammlung sowie weitere fachlich Beteiligte in die Planung der zukünftigen Nutzung und Präsentation der Sammlung einbezogen?**

Eine Beteiligung erfolgte laut Universität Göttingen bei mehreren Gelegenheiten seit etwa Mitte 2025 im Austausch mit dem Dekanat, der Institutsleitung und dem wissenschaftlichen Personal sowie dem Bau- und Gebäudemanagement. Weiterhin hat der Präsident ausführliche Gespräche und schriftlichen Austausch mit weiteren Beteiligten (z. B. Museumsleitungen, Personen des öffentlichen Lebens, der zentralen Kustodie der Universität) geführt und die dort vorgebrachten Argumente in die Überlegungen eingebracht.

- 13. Welche Bedeutung misst die Landesregierung universitären Sammlungen mit musealem Charakter, insbesondere der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen, für Forschung, Lehre und die öffentliche Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte bei?**

Die Sammlungen der Universität sind für die Lehre und Forschung bedeutsam. Die Universität Göttingen ermöglicht mit der Sammlung, einen Teil des kulturellen Erbes des Landes Niedersachsen zu bewahren und zugänglich zu machen. Durch die öffentliche Präsentation trägt die Universität zudem erheblich zur öffentlichen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte bei.

- 14. In welchem Zeitrahmen rechnet die Landesregierung gegebenenfalls mit einer Entscheidung über die zukünftige Nutzung des Gebäudes am Theaterplatz 15 sowie über die dauerhafte Präsentation der Ethnologischen Sammlung?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

- 15. Welche Institutionen sind für Planung, Bauvorbereitung und Umsetzung der Sanierung des Gebäudes am Theaterplatz 15 zuständig (z. B. Universität Göttingen, Niedersächsisches Landesamt für Bau und Liegenschaften, Ministerium für Wissenschaft und Kultur), und wie ist gegebenenfalls die Aufgabenverteilung zwischen diesen Akteuren geregelt?**

Für die Sanierung ist in erster Linie das Gebäudemanagement der Stiftung Universität Göttingen zuständig. Grundsätzlich ist das gegenwärtige Verfahren darüber hinaus durch Abschnitt L3 der RLBau geregelt. Die Beteiligung des Niedersächsischen Landesamts für Bau und Liegenschaften beschränkt sich demnach im Wesentlichen auf die Prüfung und Baufachliche Stellungnahme zur Z-Bauunterlage. Aufgabe des MWK ist es, in Abstimmung mit der Hochschule den Raum- und Baubedarf festzustellen und anzuerkennen sowie die gemäß vereinbartem Landesanteil erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

- 16. Welche langfristige Perspektive sieht die Landesregierung gegebenenfalls für die institutionelle Einbindung und öffentliche Präsentation der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen innerhalb der universitären Infrastruktur sowie im Kontext der niedersächsischen Museums- und Sammlungslandschaft?**

Die Landesregierung unterstützt die Einbindung und öffentliche Präsentation der Ethnologischen Sammlung in die universitäre Infrastruktur und sieht sie als wichtigen Beitrag in der niedersächsi-

schen Museumslandschaft. Vergleichbares gibt es in vielen Bereichen weder national noch international. Die Idee eines Schaufensters für die universitären Sammlungen im Forum Wissen wird daher von der Landesregierung begrüßt.